



## Bierbörse

Auch in der an Terminen eher armen Ferienzeit informiert Sie die Vaihinger Kreiszeitung über Feste und Events – sofern diese in nicht allzu großer Entfernung stattfinden. Für die Veranstaltung, die am nächsten Wochenende auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen stattfindet, dürfte manchem aber kein Weg zu weit sein. Dort werden bei der 1. Schwäbischen Bierbörse an rund 50 Ständen mehr als 300 verschiedene Brauereierzeugnisse aus aller Welt ausgestellt. Für drei Tage (Freitag und Samstag von 15 bis 24 Uhr sowie Sonntag von 11 bis 20 Uhr) verwandelt sich das Areal in den größten Biergarten in der Region – bei freiem Eintritt. Die Besucher können dabei herbe, fruchtige, scharfe und süße Biere probieren. Neben deutschen Bieren gibt es auch solche aus Irland, Schottland, Brasilien oder Hawaii. Am afrikanischen Mongozostand wird zudem Bier aus Mango, Bananen oder Kokos ausgestellt. Ausgestattet mit einem kleinen Probierglas, für das einmalig zwei Euro bezahlt werden müssen, kann man sich dieses an den Ständen für 1,50 Euro mit einem beliebigen Bier vom Fass füllen lassen. In einer Biergalerie gibt es zudem 100 exotische Flaschenbiere von allen Kontinenten. Die Frage ist nur, wie Sie anschließend wieder nach Vaihingen zurückkommen...

## Offline-Modus

Stellen Sie sich vor, morgen ist Tour-Tag und fast keiner geht hin. Das jedenfalls gilt es zu befürchten, sollte sich unsere wöchentliche Umfrage bewahren. Am Montag wollten wir von unseren Lesern wissen, ob sie bei der S-VKZ-Tour mit am Start sind. Das erschreckende Ergebnis: Nur drei Personen wollen mitwandern beziehungsweise mitradeln und zwei weitere Personen kommen ausschließlich zur Hocketse nach Sersheim (wir möchten an dieser Stelle nicht verraten, dass es sich bei einer der beiden Hocketsebesucher um eine uns gut bekannte Person handelt). Macht in der Summe nach den Regeln der Mathematik fünf Teilnehmer. Seit Stunden zerbrechen wir uns nun die Köpfe über die Gründe für diese Verweigerungshaltung. Hat die populistische Lügenpressekampagne gefruchtet und schlägt sich nun in Ignoranz nieder? Hat Recep Tayyip Erdogan uns zu einer terroristischen Vereinigung erklärt, weil wir auch mal ein Gespräch mit politischen Gegnern führen? Oder hat Donald Trump getwittert, dass man diese Veranstaltung boykottieren solle (irgendein Grund fällt ihm schon ein)? Wir wollten die Tour schon abgeben, da kam uns die Erleuchtung. Ganz Vaihingen und Umgebung trainiert bereits für die morgige Wander- und Radveranstaltung. Es wird marschiert, gestrampelt und das Versperbröchen geschmiert. Da bleibt keine Zeit für Onlineumfragen. Wenn die VKZ zur Tour lädt, hat der Offline-Modus Vorrang. Der Computer schweigt, das Smartphone hat Sendepause. Und so soll es schließlich auch sein. Wanderschuh raus, rein in die Radlerhose. Und damit eins klar ist: Jeden, der bei der Umfrage nicht teilgenommen hat, planen wir fest für morgen ein. (mib,cmr)



WWW.VKZ.DE

### Umfrage-Ergebnis:

Am Samstag ist wieder VKZ-Tour. Sind Sie auch mit dabei?

Na klar, ich wandere oder fahre auf jeden Fall wieder die gesamte Strecke mit. 16%

Die Strecken sind für mich etwas zu anstrengend. Aber zur Hocketse komme ich. 10%

Nein, ich werde dieses Mal nicht dabei sein. 74%

Teilnehmer: 19

# Ohne Sicherheitsschuhe keine Limonade

**Berufe im Fokus:** Der Job als Fachkraft für Lebensmitteltechnik verlangt Verantwortungsgefühl und Sorgfalt – Besuch bei Ensinger

Die Vielfalt der Arbeitswelt nimmt die VKZ in einer Reihe in den Fokus. In loser Folge stellen wir verschiedene Berufe und Ausbildungsplätze vor. Heute: Fachkraft für Lebensmitteltechnik. Bei Ensinger in Ensingen wird den Fachkräften der richtige Umgang mit Lebensmitteln und Maschinen beigebracht.

VON VANESSA SCHWEIKERT

**ENSINGEN.** Das Arbeiten mit Lebensmitteln verlangt Sorgfalt und Genauigkeit. Ensinger bildet Fachkräfte für Lebensmitteltechnik aus. Das Aufgabenfeld ist groß und abwechslungsreich. Nadine Haas beendete vergangenes Jahr erfolgreich ihre Abschlussprüfung und wurde von Ensinger, wie fast alle Auszubildenden, übernommen.

Der Beruf ist für sie der Richtige, da er sehr breit gefächert ist und viele unterschiedliche Aufgaben und Tätigkeiten bietet. „Wenn ich zur Arbeit gehe, weiß ich nie, was mich erwartet, und das macht meinen Beruf sehr spannend“, sagt Haas. Ihr Aufgabenfeld ist groß. Sie stellt Mineralwässer und Erfrischungsgetränke her, bedient die Anlagen und Maschinen, entnimmt Wasser vom Brunnen, bis zum abgefüllten Produkt, stellt die nötigen Zutaten bereit und kontrolliert die Qualität der Produkte.

Hygiene und Sicherheit sind ebenfalls essenzielle Aspekte in ihrem Job, erklärt Haas: „Bevor ich in die Produktion gehe, ist es wichtig, dass ich meine Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhe trage, keinen Schmuck an mir habe, meine Haare zusammenbinde und die Hände desinfiziere.“

Einmal am Tag findet eine Verkostung statt, bei der frisch abgefüllte Getränke mit älteren Limonaden und Wassererzeugnissen verglichen werden. Dafür kommen ausgebildete Verkoster zu Ensinger. Das ist auch Teil der Qualitätsprüfung, da es wichtig ist, dass die Getränke immer gleich aussehen und schmecken.

### Im Labor werden regelmäßig Wasserproben untersucht

Ein weiterer Bestandteil der Qualitätskontrolle ist die Überprüfung der Wasserqualität. Dafür nimmt Haas regelmäßig Mikroproben aus dem Brunnen oder den Wassertanks und bringt sie ins Labor. Während ihrer Ausbildung lernte sie auch, die Wasserproben im Labor zu analysieren, jedoch untersucht sie die meisten Getränke direkt am Produktionsband.

Jede halbe Stunde werden für die Kontrollen mindestens 30 Flaschen vom Band genommen und kontrolliert. Vor allem der CO<sub>2</sub>-Wert und der Brix-Wert, der die Süße einer Limonade bestimmt, ist wichtig. Überprüft wird das Getränk in einem Gerät, das Mixer genannt wird. „Man kann sich hauptsächlich an Erfahrungswerten und Richtwerten orientieren, da sich je nach Temperatur das Getränk auch mal leicht verändern kann“, erzählt Haas.

Doch nicht nur das Getränk an sich muss kontrolliert werden, sondern auch die Fla-



Nadine Haas legt neue Flaschenetikette in die Maschine.

Foto: Schweikert

sche des Getränks. Es gilt zu prüfen, ob der Verschluss nicht zu leicht oder zu schwer auf und zu geht. „Eine ältere Dame zum Beispiel, darf keine Probleme haben, unsere Flaschen zu öffnen und zu verschließen“, erläutert die Fachkraft.

Auch wie viel Druck eine Flasche aushält und ob ihre Materialverteilung stimmt, wird regelmäßig getestet. Wenn die Materialverteilung nicht in Ordnung ist, könnte die Flasche beim Endverbraucher undicht werden und somit auslaufen. Zum Testen wird die Flasche in einer Gerätschaft überprüft, mit Wasser befüllt und Druck auf sie ausgeübt. Damit wird der Wert ermittelt, bei dem die Flasche platzt. Reißt die Flasche am Boden, zeigt das dem Mitarbeiter, dass die Materialverteilung nicht stimmt. „Wenn die Flasche an der Seite reißt, stimmt die Verteilung“, sagt Haas. Ist das nicht der Fall und die Flasche platzt am Boden, kann das an der Maschine liegen, die die Flaschen formt. „Ein Grund könnte zum Beispiel eine zu hoch oder zu niedrig eingestellte Temperatur sein“, erläutert sie.

Bei jedem Schichtwechsel oder jeder Umstellung der Flaschengröße muss das Verfahren durchgeführt werden. Das Umstellen und Umbauen der Maschinen bei einem Produktwechsel oder einer auftretenden Störung sind auch Aufgaben der Fachkraft für Lebensmitteltechnik. Das benötigt viel Kraft, weshalb viele Frauen einige Teile nicht umbauen dürfen. „Vor allem in der

Produktion mit Glasflaschen werden Frauen fast nie eingesetzt, weil viele Teile zu schwer sind“, erzählt die Ensingerin.

Wenn Maschinen umgestellt werden, müssen sie mit Lauge gereinigt werden. Auch dafür ist Haas zuständig. „Wenn von Wasser zu Limonade umgestellt wird, muss die Maschine immer gründlich gereinigt werden. Hygiene ist auch ein wichtiger Teil meiner Ausbildung gewesen“, erklärt die Lebensmitteltechnikerin.

Wenn die Getränke abgefüllt sind, kommen die Etiketten auf die Flaschen. Haas kontrolliert, dass die diese an der Flasche haften und dass jede Flasche das Richtige besitzt. Außerdem prüft sie das Mindesthaltbarkeitsdatum. Jede Kontrolle und Überprüfung wird notiert. „Das Dokumentieren ist wichtig für die Nachweisbarkeit, wenn eine Störung auftreten sollte“, sagt Haas.

Haas begann ihre Ausbildung bei Ensinger, weil sie gerne in ihrer Heimat Ensingen bleiben wollte, jedoch auch weil der Beruf ihr Interesse geweckt hatte. Sie arbeitet gerne mit ihren Kollegen zusammen und hat Freude an ihren Aufgaben und Tätigkeiten bei Ensinger.

Während ihrer Ausbildung hat es ihr besonders Spaß gemacht, Neues in der Schule zu lernen und vieles über andere Gebiete, wie zum Beispiel über den Backbetrieb. „In der Schule haben wir ein Projekt gemacht, bei dem jede Gruppe ein eigenes Produkt

herstellen sollte. Meine Gruppe hat ein Speiseeis auf Proteinbasis entwickelt. Das war wirklich toll“, erzählt sie begeistert. Auch das in der Schule die Praxis nicht zu kurz kam, gefiel Haas an ihrer Ausbildung.

Wer sich für die Ausbildung interessiert, sollte über technisches Verständnis verfügen und Interesse an Lebensmitteln haben. „Wichtig für den Beruf ist es, mit Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein zu arbeiten, da man mit Lebensmitteln arbeitet“, erläutert Julia Tonn, Mitarbeiterin der Personalabteilung. Außerdem sollte man sich darauf einstellen, nach der Ausbildung in Schichten zu arbeiten. Bewerber sollten mindestens den Realschulabschluss haben mit einem Schnitt von ungefähr 3,0. Nadine Haas besitzt das Abitur und konnte damit ihre Ausbildung von drei auf zweieinhalb Jahre verkürzen. Der Unterricht wird im Blockunterricht abgehalten an der Peter-Bruckmann-Schule in Heilbronn.

Auch für nächstes Ausbildungsjahr sucht Ensinger wieder Interessierte, die sich vorstellen können, eine Ausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik zu machen. Aktuell werden Ausgelernte dringend gesucht. „Momentan fehlen uns einige Fachkräfte in der Produktion und wir würden uns über weitere Kollegen freuen“, erzählt Tonn.

Wer sich vorstellen kann den Beruf zu erlernen oder bei Ensinger zu arbeiten, kann einen Probetag machen.

## Polizeinotizen

### Radfahrer wird von Auto erfasst

**MÖGLINGEN (p).** Schwer verletzt musste ein 47-jähriger Radfahrer am Mittwoch in ein Krankenhaus gebracht werden, nachdem er gegen 18 Uhr in einen Unfall in Möglingen verwickelt war. In der Verlängerung zur Münchinger Straße war ein 36 Jahre alter Mercedes-Lenker auf einem landwirtschaftlichen Weg in Richtung der Bahnleise unterwegs. Im Kreuzungsbereich der Gewanne „Vöhrigen“ und „Holderpfad“ stieß er schließlich mit dem von links kommenden 47-jährigen Radfahrer zusammen, der entlang der Bahnlinie in Richtung der L 1140 und den vorfahrberechtigten Mercedes mutmaßlich übersah. In der Folge prallte der Radfahrer gegen die Windschutzscheibe und stürzte anschließend auf die Fahrbahn.

Durch den Unfall zog sich der 47-Jährige, der einen Helm trug, schwere Verletzungen zu. Es entstand ein Schaden von etwa 4000 Euro.

### Senior richtet einigen Schaden an

**LUDWIGSBURG (p).** Das Polizeirevier Ludwigsburg, Telefon 0 71 41 / 18 53 53, sucht Zeugen, die am Mittwoch gegen 18.45 Uhr einen Unfall beobachtet haben, der sich in der Bahnhofstraße in Ludwigsburg ereignet hat. Vor dem Bahnhofsgebäude fuhr ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker, bei dem es sich um einen älteren Mann handeln soll, von der Myliusstraße nach rechts in die Bahnhofstraße ein. Dort stieß er im weiteren Verlauf gegen einen aufgestellten Aluminiumpfosten, woraufhin dieser und die Beifahrertür am Fahrzeug beschädigt wurden.

Offensichtlich wollte der Unbekannte an der Örtlichkeit anhalten, um seine bislang unbekannte Beifahrerin aussteigen zu

lassen. Nachdem das Fahrzeug zum Stehen kam und sich die Beifahrertür aufgrund der Beschädigung nicht mehr öffnen ließ, eilten Passanten zu Hilfe. Im weiteren Verlauf unterstützten sie die ältere Frau beim Aussteigen. Nachdem die Beifahrerin das Auto über die hintere Mitfahrertür verlassen hatte, lief sie davon.

Der unbekannte Fahrzeuglenker, der mutmaßlich mit einem dunklen VW-Golf oder Polo unterwegs war, prallte beim darauffolgenden Anfahren noch zweimal gegen den Aluminiumpfosten. Ohne sich um den entstandenen Schaden am Pfosten zu kümmern, fuhr der Unbekannte in Richtung Bahnhof davon. Die Polizei bittet nun insbesondere die Beifahrerin und die Passanten sich zu melden.

### Zwei Laster krachen aufeinander

**DITZINGEN (p).** Ein Schaden von etwa 25 000 Euro und ein nicht mehr fahrbarer Laster sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Mittwoch gegen 15.10 Uhr zwischen dem Autobahndreieck Leonberg und der Anschlussstelle Stuttgart-Feuerbach ereignet hat. Im Baustellenbereich herrschte „Stop-and-Go“-Verkehr, aufgrund dessen ein 37 Jahre alter Sattelzuglenker abbremsen musste. Ein gleichaltriger Lastwagenfahrer, der sich hinter dem Sattelzug befand, versuchte noch, durch Abbremsen einen Aufprall zu verhindern. Mutmaßlich da er jedoch mit nicht an die Verkehrsverhältnisse angepasster Geschwindigkeit fuhr, knallte der Lkw in das Heck des Sattelauflegers. Der Lkw musste anschließend abgeschleppt werden. Beide Fahrspuren mussten während der Unfallaufnahme mehrfach kurzzeitig vollgesperrt werden. Gegen 16.40 Uhr waren die Aufräumarbeiten beendet und der Verkehr konnte wieder rollen.

## Im Kasten



Die Abteilung Stadt der Vaihinger Feuerwehr hat gestern am Strandleben mit ihrem Equipment für Wasserspiele gesorgt. Den Kindern gefällt es sichtlich. Foto: Banholzer